



FRAUEN AN BORD

Von Peter Cornelissen

Mit Aufnahmen von
Eusebio / Metru-Solbogn-Mayer / Exlib-Nestro

Frauen an Bord! Hm, na ja, immerhin — der echte Seemann, und das wollen eben alle sein, die je auf Holz- oder Stahlplanken durch die sieben Ozeane der Welt schaukelten, der bekreuzigt sich dreimal: „Alles, was einen Weiberrock trägt, gehört nicht an Bord!“ Punktum, Schluß, Streusand, Diskussion überflüssig! Frauen an Bord bringen schlechtes Wetter, Unglück, Strandung, Nebel, Flaute, kurz alles, was man sich auf See eben nicht wünscht! Im Hafen, ja, da ist Damenbesuch erlaubt, nach der Dienstzeit, versteht sich, und am Sonntag nachmittag, bis um neun Uhr abends der Pfiff: „Fremde von Bord!“ das zärtliche tête-à-tête vorn im Mannschaftsdeck an der Back oder Achtern jäh beendet. Nie sieht man so viel vergnügt schmunzelnde Gesichter an Bord, wie am Sonntag, wenn die Schiffsboote oder die „Bumboote“ voll hübscher Frauen — häßliche kommen erst gar nicht an Bord! — ihre lustige Fracht über die Fallreeps ins Schiff ergießen.

Auch Bordfeste gibt es, zu denen schöne Frauen geladen werden. Viele schöne Sachen gibt's dann, die lediglich für die Frauen aus allem möglichen hergerichtet werden: Da ist das Ankerspill, das mit Hängematten belegt, mit Flaggen verkleidet, zum lustigen Karussell wird, das bald schnell, bald langsam gedreht, mit vergnüg-



Amazonen zur See



Die Jagd ohne Männer



Eine Frau an Bord unterhält die ganze Mannschaft